

Die Weltkirche zu Gast in Baden-Baden

Mit dem Ende der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Weltkirchenrats vom 31. August – 8. September in Karlsruhe lautet auch in den Kirchen Baden-Badens das Fazit: Die Begegnungen mit Delegierten aus der ganzen Welt am 3. und 4. September waren bereichernd und überstiegen in vielem die Erwartungen.

Seit Monaten bereitete eine ökumenische Gruppe unter der Leitung von Dr. Kenneth Fleming diesen Besuch vor. Gleich zwei Delegationen machten sich am Samstag und Sonntag auf den Weg von Karlsruhe nach Baden-Baden, um vor Ort Kirche in Deutschland zu erleben, hier in der Welterbestätte.

Die erste Delegation von Vertreter*innen der Weltkirche erwartete am Samstag ein herzlicher Empfang im Gospelhouse. Dort wurden alle von OB Dietmar Späth begrüßt, bevor sie sich für eine Führung durch die Autobahnkirche oder eine Begegnung mit Flüchtlingen in der Friedensgemeinde entschieden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit zum Teil intensiven Gesprächen über die Themen, die die Kirche bewegen, trennte man sich wieder zu einem Besuch im Tafelladen in Lichtental und im diakonischen Werk oder einer Architekturführung durch das Burda-Museum mit anschließender Stadtführung. Der Tag endete mit einer Andacht geleitet von Dekan Michael Teipel in der Bernharduskirche in der Weststadt. Wieder am Bahnhof angekommen, dankten die Delegierten unter anderem aus Brasilien, Großbritannien, Kolumbien, USA und Brüssel für die Gastfreundschaft und die vielen neuen Eindrücke, die sie von hier mit nachhause nehmen.

Die zweite Delegation am Sonntagmorgen begann ihren Besuch mit einem festlichen ökumenischen Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Evang. Stadtkirche, begrüßt wurden alle von Peter Wick, Stadtkirchenältester, und Christoph Müller, Vorsitzender der ACK. Pfarrer Dr. Kenneth Fleming leitete den zweisprachigen Gottesdienst in der beinahe voll besetzten Stadtkirche am Augustaplatz und lud die Delegierten ein, sich persönlich vorzustellen, darunter Kirchenfrauen und -männer aus Brasilien, Schottland, Großbritannien, Kenia, Schweden, Norddeutschland und Jamaika und dem Kongo. Auch die Predigt wurde in zwei Sprachen gehalten von Pfarrer Kenneth Fleming, Pfarrer der Episkopalen Kirche Schottlands und in der Badischen Landeskirche, und stellv. Dekanin Ute Jäger-Fleming. Im Zentrum stand der Dialog zwischen Jesus und der Samariterin am Jakobsbrunnen. „Am Brunnen sehen wir deutlich: Christi Liebe setzt in Bewegung. Es geht in Richtung Versöhnung und Einheit“, hieß es.

Bewegend war die Fürbitte, die der Delegierte des Nationalen Rats der Kirchen in Pakistan in seiner Heimatsprache Urdu hielt zur Flutkatastrophe. Vertreter aus dem Gospelhouse, der evangelischen, katholischen und alt-katholischen sowie der methodistischen Gemeinden wirkten im Gottesdienst mit.

Irina und Dominik Wagner begleiteten den Gottesdienst musikalisch an Orgel und auf der Klarinette zu großem Applaus. Im Anschluss an den Gottesdienst hatte ein ökumenisches Team von Mitarbeitern wieder den Tisch im Bonhoeffersaal gedeckt. Hier stießen Delegierte der rumänisch-orthodoxen Kirche dazu.

Am Nachmittag erkundeten die Gäste in drei themenorientierten Führungen Baden-Baden. Nach einer Andacht in der Lutherkirche Lichtental fiel der Abschied am Bahnhofsgleis ebenso herzlich aus wie am Samstagabend zuvor. Es wurde viel gelacht, Visitenkarten wurden noch schnell ausgetauscht, bevor die Gäste wieder einstiegen. „Und fährt nicht an Baden-Baden vorbei, wenn Ihr wieder nach Deutschland kommt.“ Angesichts der großen Herausforderungen, denen sich die Kirchen in Baden-Baden und in der ganzen Welt stellen, entstand das Gefühl einer tiefen Verbundenheit des Auftrags der Weltkirche im Sinne des Mottos der 11. Vollversammlung: „Christi Liebe bewegt, versöhnt und eint die Welt“.